

# IT-Ziviltechniker auf dem Vormarsch

Text: Peter Marhold  
Cartoon: Friedemann Silveri

Die Entwicklung des Bereichs Informationstechnologie hat die Ziviltechniker für Informatik und Elektrotechnik zu neuen Ufern geführt: Eine eigene Fachgruppe wurde letzten Sommer in der Länderkammer Wien, Niederösterreich und Burgenland gegründet, jetzt ist die Bundesfachgruppe gleichen Namens eingerichtet worden.



Ziviltechniker nützen Computer täglich – kreative Lösungen bieten die Kollegen für Informations- und Kommunikationstechnologie.

**A**nlass für die Selbstorganisation war das Auseinanderlaufen zwischen den Anforderungen eines boomenden Marktes, der zur Schaffung von Vertrauen in neue Technologien den unabhängigen Prüfer braucht, und den unzureichenden Lösungsansätzen, die diese ohnehin bestehende Qualität neu erfinden wollten. Resultat: Das explosionsartige Entstehen von „Zertifikaten“ und „Gütesiegeln“ schafft kein Vertrauen, sondern demoliert eher den Begriff. Die Ziviltechniker sehen ihre Stärke in der Kombination von technischem Sachverstand und rechtlich garantierter Unabhängigkeit. In einer schnelllebigen Branche ist ein Markenzeichen unumgänglich: Mit dem Begriff IT-Ziviltechniker ist es gefunden, die Vorstellung bei einschlägigen Behörden und das Durchsetzen des Qualitätsmerkmals ist angelaufen. Und Betätigungsfelder gibt es täglich neue. Das kann die Prüfung von internen Sicherheitsstandards in EDV-Systemen sein, das Testen der Sicherheit und Verfügbarkeit von Internetapplikatio-

nen, die Analyse bestehender Systeme und das Projektmanagement bei Neuentwicklungen. Für die Entwicklung und Akzeptanz neuer Anwendungen ist das ein wichtiger Schritt: Solange Anwendungen auf elektronische Signaturen warten und Signaturanbieter auf Anwendungen, dreht sich die Entwicklung im Kreis. Das Ersetzen von Kompetenz durch hohe Haftungsrahmen mag in anderen Rechtssystemen ausreichen, bei uns reicht das zur Implementierung von allgemein anerkannten und deshalb auch benutzten Anwendungen nicht. Wolfgang Prentner, Obmann der BFG IT, ist zuversichtlich: „Auch die staatliche Verwaltung sucht nach dem Missing Link, nach den unabhängigen Fachleuten, die offiziell das Erreichen und Einhalten bestimmter Standards bestätigen können.“ Die Anwendungsfälle entstehen täglich neu: elektronische Wahlverfahren, die Abwicklung von Amtswegen auch jenseits der Sozialversicherungen über Datenleitung und natürlich das breite Feld des E-Commerce. ●

## Meine Meinung

von  
Wolfgang  
Prentner



## Chancen nützen

**M**it der Einrichtung der Bundesfachgruppe für Informationstechnologie hat die Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten ein starkes Signal an die eigenen Mitglieder, die Privatwirtschaft und den öffentlichen Sektor ausgesandt. Dies lässt sich anhand der Vielzahl von Rückmeldungen ersehen, die wir im Rahmen einer ersten Aussendung erhalten haben. So haben uns bereits die Bundesminister für Finanzen, Justiz, Inneres, auswärtige Angelegenheiten, die Wirtschaftskammer, der Verband der Versicherungsunternehmen und viele weitere renommierte Organisationen gratuliert. Computer und Kommunikationssysteme sind heute nicht mehr nur als „nice to have“ anzusehen, denn der gesamte privatwirtschaftliche Bereich und der öffentliche Sektor sind abhängig von EDV-Systemen. Studien belegen, dass große Organisationen nicht mehr als drei Tage ohne EDV überleben können, was einen anhaltenden Boom des Dienstleistungssektors in der Informations- und Kommunikationstechnologie-Branche, kurz IKT, zur Folge hat. Das neue Millennium stellt uns vor weitere Herausforderungen, wie z. B. die digitale Signatur, das elektronische Amtssiegel, das eGovernment-Gesetz und andere den IKT-Bereich betreffende Neuerungen. Gesetze und Verordnungen ermöglichen es uns als IT-Ziviltechniker, Kompetenz und Fachwissen unter Beweis zu stellen und uns als moderner und kompetenter eGovernment-Partner zu positionieren. Die Chancen und Möglichkeiten am österreichischen Markt sind ausgezeichnet, es gilt sie zu erkennen und für unseren Berufsstand zu nutzen. Die Einrichtung der Bundesfachgruppe für Informationstechnologie ist ein erster wichtiger Schritt, um diese sich bietenden Chancen zu nützen, wofür ich mich nochmals recht herzlich bei allen Fürsprechern und Mentoren in der Kammer bedanken möchte.

**Dipl.-Ing. Wolfgang Prentner**

ist Ingenieurkonsulent für Informatik und Obmann der BFG-Informationstechnologie.